

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Marianne Krautmacher
Telefon (0202)	563 2440
Fax (0202)	563 4897
E-Mail	marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de
Datum	00.00.00

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0777/10) am 30.11.2010

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Dorothea Glauner

Beiratsmitglieder

Frau Erika Bräuer, Frau Andrea Flessa, Herr Peter Siemerikus, Herr Gerd Tumeltshammer, Frau Ruth Yael Tutzinger, Herr Hans Wiesenberg, Frau Christel Windgaßen

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald, Herr Wilfried Josef Klein, Herr Michael Wessel

von der SPD-Fraktion

Herr Winfried Arenz, Herr Jürgen Dittmar, Herr Werner Hölschen, Frau Heidi Schlegel

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Gabriele Mahnert

von der FDP-Fraktion

Herr Arno Brodowski

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Peter Schankowitz

Behindertenbeirat

Herr Günter Andreß

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Marianne Krautmacher, Herr Michael Lehnen

Nicht anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Herr Reinhard Fliege, Herr Rainer Kessler, Frau Birgit Paziener, Herr Ingolf Tebert

von der SPD-Fraktion

Herr Detlef-Roderich Roß

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Stefan Jope

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Axel Straub

Schriftführerin:

Margit Busch

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung der Niederschrift vom 31.08.2010

Beschluss des Seniorenbeirates vom 30.11.2010:

Die Niederschrift über die Sitzung am 31.8.10 wird genehmigt.

3 Vorstellung der Polizeipräsidentin - Frau Radermacher

Frau Radermacher stellt sich vor und schildert ihren privaten und beruflichen / politischen Werdegang, der sie als ursprünglich Kölner Anwältin und Stadtverordnete über ihre Dezernententätigkeit in Siegen nun im Januar 2010 als Polizeipräsidentin nach Wuppertal geführt habe.

Die Behörde, deren Einzugsbereich sich auf Remscheid, Solingen und Wuppertal erstreckt, hat ca.1700 Beschäftigte. Die beiden Hundertschaften werden vom Land verwaltet.

Der Vollzug mit ca. 1400 Beamten ist in 4 Bereiche gegliedert: Gefahrenabwehr (Notruf 110), Kriminalität, Verkehr und Zentrale Aufgaben. Die Aufgaben werden sehr professionell und umsichtig wahrgenommen, auch bereits von den jungen Beamtinnen und Beamten. Die Verbindungen im bergischen Städtedreieck, gerade auch zu der Verwaltungsspitze, sind gut und werden durch die einmal im Jahr stattfindende Sicherheitskonferenz strukturiert. Auch die sozialen Ordnungspartnerschaften stellen eine geeignete Basis für die Zusammenarbeit dar.

Projekte/ Programme:

- Zur internen Frauenförderung wird es im Polizeipräsidium in 2011 ein besonderes Programm geben.
- Für den Seniorenbereich liegt das Projekt Frida (für Rechte in der Altenpflege) leider mangels Personalkapazitäten im Bereich Kriminalprävention/Opferschutz auf Eis. Es soll versucht werden, die Wohlfahrtsverbände oder ggf auch die Stadt für die Aufgabe zu gewinnen und Multiplikatoren zu finden. In der nächsten Woche soll dazu ein Gespräch mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege stattfinden.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und stellt in Aussicht, dass sich der Seniorenbeirat im nächsten Jahr mit dem Projekt Frida wieder befassen wolle.

Auf Anfrage von Herrn Andreß zu den Sportanlagen auf Lichtscheid und zu den Sanierungsmaßnahmen im Polizeipräsidium berichtet Frau Radermacher, dass sie in ihrem Gespräch mit dem Innenminister am 6.12.10 folgendes erreichen möchte:

- 1) Verschiebung der geplanten Zusammenlegung der Sportbildungsstätten nach Selm um einige Jahre , damit die Sportstätten im Rahmen der erweiterten Ausbildung in den nächsten Jahren noch in Wuppertal genutzt werden können. Ein eigenes Schwimmbad sei auf Dauer nicht zu finanzieren, hier strebe man eine Kooperation an. Die Kündigung für Mai 2011 liege allerdings schon vor.
- 2) Herbeiführung einer schnellen Entscheidung über die Sanierung des Polizeipräsidiums, die mit 22-25 Mio. € Kosten zu kalkulieren sei. Die weitere Verschiebung führe zu einem immer weiter reichenden Sanierungsstau, der bald zu Gesundheitsbeeinträchtigungen am Arbeitsplatz führen könne.
- 3) Finanzielle Unterstützung für ein Projekt Beruf und Familie mit Auditierung durch die Hertie-Stiftung.

Auf Nachfrage von Frau Mahnert zur Sicherheit für Senioren gerade in der dunklen Jahreszeit als Thema im Rahmen der sozialen Ordnungspartnerschaften regt Frau Radermacher an, entsprechende Themenwünsche in diesem Kreis anzumelden. Die Polizei sei dort Mitglied unter vielen, habe aber bereits Seniorensicherheitsberater ausgebildet und plane mit der Verbraucherberatung weitere Schulungen für Multiplikatoren.

Herr Siemerker setzt sich dafür ein, die sog. Samstags-Krimis am Leben zu erhalten, wobei wohl leider niemand bereit sei, den Vorsitz zu übernehmen. Die Vorsitzende schließt die Diskussionsrunde und kündigt an, dass der Seniorenbeirat Frau Radermacher zu gegebener Zeit gerne noch einmal einladen werde.

**5 KulturQuartier hoch 3
- Frau Selig, Institut für Bildung und Kultur, Remscheid -**

Frau Selig vom Institut für Bildung und Kultur in Remscheid, das bereits seit 10 Jahren schwerpunktmäßig kulturelle Angebote für Ältere aufgreift, berichtet über die Veranstaltungswoche im April in Remscheid als Festival für Kreativität im Alter und teilt die entsprechenden Broschüren dazu aus.

Mit 70 Veranstaltungen und mehr als 100 Besuchern und Mitwirkenden sei sie ein voller Erfolg gewesen.

Im nächsten Jahr soll das bergische Land sich komplett beteiligen. Zur Zeit laufen Projektanträge, um für Oktober 2011 gemeinsam mit Kultur, Kirchen VHS ein Netzwerk aufzubauen. Sie bittet um Unterstützung und Weitergabe der Visitenkarten, damit im nächsten Jahr möglichst viele mitmachen.

Frau Mahnert weist auf die Senioren-Kulturwerkstatt am Ostersbaum und auf das bestehende Netzwerk des Nachbarschaftsheims hin, welches gut in die Planung einbezogen werden könne.

Herr Andreß bittet, im Programm die barrierefreien Veranstaltungsräume zu kennzeichnen.

Die Vorsitzende dankt Frau Selig für die Vorstellung. Der Seniorenbeirat nimmt die Planung zur Kenntnis und wird sie unterstützen.

**6 Programmplanung der Bergischen VHS im Bereich 55 plus für 2011
- Frau Biskoping, Berg. VHS -**

Frau Biskoping bedauert, dass das neue Programm erst in der nächsten Woche erscheine. Da es sich aber im wesentlichen am Programm für 2010 orientiere, wird dieses als Diskussionsgrundlage verteilt. Sie erläutert, dass die Nachfrage sehr groß und der Auszug aus dem Gesamtprogramm mit den besonderen Angeboten für Ältere für Wuppertal in einer Sonderauflage von 2000, für Solingen von 1000 erscheine und schnell vergriffen sei. Derzeit laufen 62 Kurse in Wuppertal, einige fangen im Dezember noch an.

In 2011 sind 97 Kurse geplant, 40 zusätzlich in Solingen. Gerade der Sprachbereich habe in Wuppertal eine lange Tradition. Regelmäßig gebe es eine Diskussion in der VHS, ob man ein besonderes Programm brauche und wer sich eigentlich bei dem Begriff Senioren eigentlich angesprochen fühle. Man stelle zwar fest, dass es Angebote gebe, die mit bestimmten Altersgruppen Sinn machen, wie z.B. Gymnastik, gleichzeitig betreffe der Begriff Senior/in in der Regel aber keine Berufstätigen, die gleichwohl oft älter als 55 sind. Ein künftiger Schwerpunkt soll die berufliche Weiterbildung für Ältere werden.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen in der VHS Ende 2012 werde das Gebäude endlich barrierefrei sein, sodass Wuppertal mit freudiger Erwartung auf die Stärkung des Weiterbildungsbereichs durch das Land schauen könne.

Die Vorsitzende dankt Frau Biskoping für die Darstellung.

Herr Siemerikus weist daraufhin, dass auch Angebote notwendig seien für Menschen, die z.B. mit 50 ihren Arbeitsplatz verlieren.

Zum Namen des Programms regt Herr Grunwald an, den Zusatz für Senior/innen wegzulassen. Angebote zur Vorbereitung auf den Ruhestand, die u. a. der Personalrat der Stadtverwaltung und Verdi lange gefördert hätten, habe es kaum Nachfrage gegeben.

Es wird deutlich, dass das Bild Senior/innen sich oft auf Pflege bezieht und dass eine Reflektion darüber notwendig sei, welches Bild man vom Alter und von sich selbst im Alter habe.

Im Zusammenhang mit der im Frühjahr vorgesehenen Vorstellung des Programms der Stadt zum demographischen Wandel in Wuppertal werde der Seniorenbeirat sich mit dieser Frage weiter beschäftigen.

7 Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 3. Bericht 2010
Vorlage: VO/0943/10

Auf Nachfrage von Herrn Wessel erläutert Frau Krautmacher, dass die mit ? gekennzeichneten Einrichtungen noch keinen Kontakt zur Sozialplanung aufgenommen hätten. Einige strebten auch bewusst noch keine Modernisierung an, um den derzeitigen Standard weiter anbieten zu können. Die Frist laufe bis 2018. Der Begriff „ nicht beabsichtigt“ bedeute nicht, dass Modernisierung schon stattgefunden habe. Die Seniorenresidenz Mundus sei eine Ausnahme, weil sie keine Pflegegeld-Berechtigten aufnehme, sondern nur Selbstzahler.

Herr Wessel bittet um Darstellung der möglicherweise steigenden künftigen Bedarfe und neuen Investoren im Bereich der stationären Einrichtungen.

Frau Krautmacher stellt dar, dass mögliche Investoren erfahrungsgemäß marktgerecht reagieren und auch Projekte vorkonzipieren, es aber derzeit aber noch teilweise Leerstand gebe. Neue Vorhaben oder Investoren erwarte sie eher nicht, sondern ggf. Erweiterungen im Bestand. Man fördere in der Sozialverwaltung bewusst Projekte nach dem Bielefelder Modell, auch mit teilstationären Angeboten, sowie Demenz- und Senioren-WGs.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 30.11.2010:

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Frau Krautmacher teilt mit, dass die zweite Stelle in der Pflegeberatung im Februar wiederbesetzt werde und damit auch die Geschäftsführung für den Seniorenbeirat ab der zweiten Sitzung in 2011 kontinuierlich mit Frau Loeber (z.Zt Qualitätsmanagerin bei APH) gewährleistet sei. Die Vorsitzende bedankt sich für die gut funktionierende Vertretungsregelung.

9 Verschiedenes

- Sitzungstermine 2011: 8.2., 3.5., 28.6., 20.9., 29.11.
- Themen in 2011: MRSA (derzeit gibt es lediglich im Bethesda ein Screening), Demographischer Wandel, Internet-Bus
- Herr Grunwald empfiehlt die Seniorentafel am 13.12. um 14 Uhr in der Huppertsberg-Fabrik
- Zum Mitnehmen ausgelegt sind: Kinder-und Seniorenstadtplan Oberbarmen sowie der aktuelle Selbsthilfewegweiser.

Stv. Dorothea Glauner
Vorsitzende

Margit Busch
Schriftführerin